



Stimmpraxis

Die Absolvent*innen können ...	D1	D2 (zusätzlich zu D1)	D3 (zusätzlich zu D2)
(K1) ¹ Tonleitern singen	Anders als bei den Rahmenrichtlinien für die D-Ausbildung in der Deutschen Bläserjugend und dem Deutschen Harmonika-Verband ist die Kompetenz „Tonleitern spielen/singen“ im Anforderungsbereich „Rhythmik & Gehörbildung“ angesiedelt.		
(K2) vom Blatt singen Empfehlung: Solmisationssilben und -gesten verwenden	Empfehlung: einfache Tonfolge im Quintraum, nur Dur, ohne Sprünge, nur Viertel und Achtel	<ul style="list-style-type: none"> vorwiegend Schritte, kleine Sprünge im Oktavraum C-Dur, keine leiterfremden Töne Tempo frei wählbar Notenwerte: Achtel, Viertel, Halbe Taktarten entsprechend Musiklehre D1 Text: Vokalise nach Wahl <p>Empfehlung: Blattsingen auch mit Dur-Tonarten mit bis zu zwei Vorzeichen üben</p>	<ul style="list-style-type: none"> Schritte und Sprünge im Oktavraum beliebige Dur- oder Moll-Tonart, keine leiterfremden Töne Tempo frei wählbar Notenwerte und Taktarten entsprechend Musiklehre D2 Text: Vokalise nach Wahl <p>Empfehlung: auch mit leiterfremden Tönen üben</p>
(K3) bekannte Stücke mehrstimmig singen	Kanon oder vergleichbares polyphones Stück Empfehlung: mehrere Teilnehmende zusammen eine Stimme	<ul style="list-style-type: none"> einfache zweite homophone Stimme zur Melodiestimme jeweils selbständiger Einsatz 	<ul style="list-style-type: none"> Stimme im mindestens dreistimmigen Satz alleine halten jeweils selbständiger Einsatz
(K4) Vortragsstücke	<ul style="list-style-type: none"> zwei Stücke, davon eins aus Wahlpflichtliste² je ein Stück mit und ohne Begleitung 	<ul style="list-style-type: none"> zwei Stücke, davon eins aus Wahlpflichtliste je ein Stück mit und ohne Begleitung 	<ul style="list-style-type: none"> drei Stücke, davon zwei aus Wahlpflichtliste je mind. ein Stück mit und ohne Begleitung

¹ K1 = Kompetenz 1

² Wird von den Ausbildenden vor Ort festgelegt (Empfehlung: im Dialog mit den Auszubildenden), die auf musikalische Vielfalt achten.

Stimmbildung

Die Absolvent*innen können ...	D1	D2 (zusätzlich zu D1)	D3 (zusätzlich zu D2)
(K1) vereinfachte Grundlagen der Stimmkunde erklären Empfehlung: so weit wie möglich stimmpraktisch lehren & lernen	<ul style="list-style-type: none"> Atmung Kehlkopf mit Stimmbändern Räume des Ansatzrohres Artikulationswerkzeuge 	<p>Kehlkopf:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stimmklappen Stimmbänder Stellknorpel <p>Registerkunde:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bruststimme/Brustregister Kopfstimme/Kopfregister/Randstimme 	stimmphysiologische Veränderungen während der Mutation („Stimmbruch“)
(K2) vereinfachte Grundlagen der Stimmpflege erklären und anwenden	<ul style="list-style-type: none"> Ziel von Körper-Lockerungsübungen Wirkung der sängerischen Kieferöffnung sängerische Haltung <p>Empfehlung: je nach Alter ggf. Stimmpflege und -hygiene in der Mutation thematisieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> Einfluss der Flüssigkeitsversorgung auf den Stimmorganismus Vorteile einer guten körperlichen Konstitution Umgang mit Erkältungskrankheiten Auswirkungen von Schlafmangel <p>Empfehlung: je nach Alter ggf. Stimmpflege und -hygiene in der Mutation thematisieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> Grad der stimmlichen Belastung durch Flüstern, Schreien, Sprechen, Singen mögliche Stimm Schäden durch Überbelastung Anzeichen einer Überbelastung Stimmschonung <p>Empfehlung: je nach Alter ggf. Stimmpflege und -hygiene in der Mutation thematisieren</p>
(K3) Übungen für ein selbständiges Einsingen beschreiben und durchführen	je eine Übung für <ul style="list-style-type: none"> körperliche Lockerung Kieferöffnung Atemaktivierung Wecken der Kopfstimme/Randstimme 	<ul style="list-style-type: none"> je zwei Übungen für das verantwortungsvolle Ausloten von Tiefe und Höhe je eine weitere Übung zu den in D1 genannten Bereichen 	Anleitung der in D1 und D2 genannten Übungen bei einer zweiten Person
(K4) Grundlagenwissen von Sprache und Artikulation beschreiben und anwenden	Unterschiede zwischen <ul style="list-style-type: none"> offenem und geschlossenem „o“ stimmhaftem und stimmlosem „s“ gerolltem und Rachen-„r“ Doppellaute auf langen Tönen <p>Empfehlung: Unterschiede zwischen Behandlung von Doppellauten in verschiedenen Genres thematisieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> Unterschied zwischen klingenden und nicht-klingenden Konsonanten Bildung der verschiedenen Vokale 	<ul style="list-style-type: none"> Grundsätze der Aussprache und sängerischen Umsetzung einer weiteren Sprache, z. B. Englisch Kenntnis des Vokalkreises sowie dessen Ausführung im Singen

Rhythmik & Gehörbildung

Die Absolvent*innen können ...	D1	D2 (zusätzlich zu D1)	D3 (zusätzlich zu D2)
(K1) verschiedene gespielte Rhythmen zusammengesetzt aus den vorgegebenen Notenwerten in bestimmten Taktarten erkennen und zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> 1 bis 2 Takte Taktarten, Noten-/Pausenwerte s. Musiklehre D1 ohne Auftakt 	<ul style="list-style-type: none"> 2 bis 4 Takte mit Auftakt mit Haltebogen Shuffle Taktarten, Noten-/Pausenwerte s. Musiklehre D2 	<ul style="list-style-type: none"> mind. 4 Takte zusammengesetzte Taktarten (5er, 7er) Duolen/Quartolen/Hemiolen Taktarten, Noten-/Pausenwerte s. Musiklehre D3
(K2) verschiedene gespielte Rhythmen zusammengesetzt aus den vorgegebenen Notenwerten in bestimmten Taktarten notieren	Im Hinblick auf die zusätzlichen Lerninhalte in den Bereichen „Stimmbildung“ und „Stimmpraxis“ wurde diese Kompetenz bei den Mindestanforderungen (!) nicht berücksichtigt. Beispiele für entsprechende Lerninhalte finden Sie z. B. in den Rahmenrichtlinien für die D-Reihen in der Deutschen Bläserjugend und dem Deutschen Harmonika-Verband.		
(K3) Rhythmen vom Blatt singen	<ul style="list-style-type: none"> 1 bis 2 Takte 4/4, 2/4, 3/4 ohne Auftakt keine Pausen Ganze, Halbe, Viertel, Achtel 	<ul style="list-style-type: none"> 2 bis 4 Takte 6/8, 2/2 mit Auftakt punktierte Halbe, punktierte Viertel, Sechzehntel im Vierer-päckchen 	<ul style="list-style-type: none"> mind. 4 Takte 12/8, 3/2, 6/4 mit Haltebogen Achtel- und Vierteltriolen Shuffle <p>Empfehlung: auch zusammengesetzte Taktarten (5er, 7er)</p>

Die Absolvent*innen können ...	D1	D2 (zusätzlich zu D1)	D3 (zusätzlich zu D2)
(K4) metrische Teilungen erkennen und unterscheiden	Im Hinblick auf die zusätzlichen Lerninhalte in den Bereichen „Stimmbildung“ und „Stimmpraxis“ wurde diese Kompetenz bei den Mindestanforderungen (!) nicht berücksichtigt. Beispiele für entsprechende Lerninhalte finden Sie z. B. in den Rahmenrichtlinien für die D-Reihen in der Deutschen Bläserjugend und dem Deutschen Harmonika-Verband.		
(K5) Tonhöhen unterscheiden	Empfehlung: Intonationshören <100 Cent ²	Intonationshören <50 Cent	Intonationshören <25 Cent
(K6) melodische Motive in bestimmtem Tonumfang erkennen und nachsingen	a) Erkennen: • max. 2 Takte • ohne Rhythmus (gleiche Notenwerte) • im Quintraum • nur leitereigene Töne • Dur-Tonarten (falls schriftlich: bis zwei Vorzeichen) b) Nachsingen: • einfache fünftönige Tonfolge mit Sprüngen • rhythmisch frei • leitereigene Töne im Quintraum	a) Erkennen: • ohne Rhythmus (gleiche Notenwerte) • im Oktavraum (nur leitereigene Töne) • Dur- und Moll-Tonarten b) Nachsingen: • dreitönige Tonfolge mit einem leiterfremden Ton ³ • rhythmisch frei • im Oktavraum	a) Erkennen: • in Verbindung mit einfachem Rhythmus b) Nachsingen: • fünftönige Tonfolge mit mindestens einem leiterfremden Ton ⁴ • rhythmisch frei • im Oktavraum
(K7) melodische Motive in bestimmtem Tonumfang notieren	In Hinblick auf die zusätzlichen Lerninhalte in den Bereichen „Stimmbildung“ und „Stimmpraxis“ wurde diese Kompetenz bei den Mindestanforderungen (!) nicht berücksichtigt. Beispiele für entsprechende Lerninhalte finden Sie z. B. in den Rahmenrichtlinien für die D-Reihen in der Deutschen Bläserjugend und dem Deutschen Harmonika-Verband.		
(K8) Intervalle im Oktavraum erkennen und selbst singen Empfehlung: Solmisationssilben und -gesten verwenden	Unterscheidung von dissonanten vs. konsonanten/reinen Intervallen Empfehlung (Singen & Erkennen): große Sekunde, große Terz, reine Quarte, reine Quinte (nur aufwärts)	große & reine Intervalle (auf- und abwärts)	kleine, große und reine Intervalle sowie Tritonus (auf- und abwärts)
(K9) Zusammenklänge erkennen und unterscheiden	Unterschied zwischen Einzelton, Intervall und Dreiklang Empfehlung: Unterschied zwischen Dur- und Moll-Dreiklang erkennen	Dur- und Moll-Dreiklänge unterscheiden	• Dreiklänge unterscheiden (Dur, Moll, vermindert, übermäßig) • Dur-Septakkord erkennen Empfehlung: Basson/Umkehrung erkennen können
(K10) Skalen erkennen und selbst singen Empfehlung: Solmisationssilben und -gesten verwenden	a) Erkennen: • Dur und Moll (natürlich) b) Singen: • Dur-Tonleiter	a) Erkennen: • Dur und Moll (natürlich, harmonisch, melodisch) • Tongeschlecht eines vorgespielten Chorwerkes (nur Dur und Moll) b) Singen: • eine Moll-Tonleiter nach Wahl (nur aufwärts) Empfehlung: harmonisch	a) Erkennen: • keine neuen Inhalte b) Singen: • alle Moll-Tonleitern (natürlich, harmonisch, melodisch) auf- und abwärts Empfehlung: zusätzlich weitere Skalen singen und erkennen (z. B. Kirchentonarten, Blues)

² Maßeinheit für Tonhöhenunterschiede (100 Cent = 1 gleichstufiger Halbton)

³ Tonart zuvor durch Spielen einer Kadenz sichern.

⁴ Tonart zuvor durch Spielen einer Kadenz sichern.

Musiklehre

Die Absolvent*innen können ...	D1	D2 (zusätzlich zu D1)	D3 (zusätzlich zu D2)
(K1) Noten lesen und schreiben	a) Notennamen: • Noteniensystem • Violinschlüssel • bis zu einer Hilfslinie inkl. Oktavraumbezeichnung • einfache Vor-/Versetzungs- und Auflösungszeichen bei allen Stammtönen b) Notenwerte und Pausenwerte: • Ganze bis Achtel, Sechzehntel in Vierergruppen • punktierte Halbe, punktierte Viertel • Achteltriolen	a) Notennamen: • Violin- und Bassschlüssel • Doppel-B und Doppelkreuz • alle enharmonischen Verwechslungen b) Notenwerte und Pausenwerte: • weitere Sechzehntel-Figuren, z. B.  • weitere Punktierungen (Ganze bis Achtel) • alle Triolen • Doppelpunktierungen • Doppelganze	b) Notenwerte und Pausenwerte: • Duolen, Quartolen • Hemiolen
(K2) Taktarten und Schlagfiguren	• 2/4, 3/4, 4/4, 6/8 • Auftakt und Schlusstakt	2/2 (alla breve), 3/2, 6/4, 3/8, 12/8 Empfehlung: Schlagfiguren aus der vorhergehenden Stufe selbst ausprobieren ³	weitere zusammengesetzte Taktarten (5/8, 7/8, 5/4, 7/4) Empfehlung: Schlagfiguren aus der vorhergehenden Stufe selbst ausprobieren
(K3) musikalische Fachbegriffe benennen und erklären	a) Tempo: Andante, Moderato, Allegro, ritardando (rit.), a tempo b) Dynamik: piano (p), forte (f), crescendo (cresc.), decrescendo (decresc.) c) Artikulation: staccato (stacc.), legato (leg.)	a) Tempo: Grave, Largo, Adagio, Allegretto, Presto, Vivace, rallentando (rall.), accelerando (accel.) b) Dynamik: pianissimo (pp), mezzopiano (mp), mezzoforte (mf), fortissimo (ff), fortepiano (fp), diminuendo (dim.) c) Artikulation: portato, tenuto (ten.), Akzente d) Weitere: Koloratur, Synkope, Vokalise	a) Tempo: vier weitere aus der Vorschlagsliste b) Dynamik: pianopianissimo (ppp), fortefortissimo (fff), sforzato (sfz) c) Artikulation: sechs weitere aus der Vorschlagsliste d) Weitere: calando (cal.), morendo, molto, poco a poco, Motiv, Phrase, Melodie, Thema, vier weitere vokaltypische Begriffe aus der Vorschlagsliste
(K4) mit symbolischen und formalen Hilfsmitteln der Musik umgehen	• Liniensystem • Wiederholungszeichen und Klammern • crescendo- und decrescendo-Gabel • Violinschlüssel • Vorzeichen, Versetzungszeichen, Auflösungszeichen	• Coda, dal segno, da capo, Kopfschlag • Haltebögen • Violinschlüssel und Bassschlüssel	• Ornamentik: Vorschlag, Triller • Grundlagen einer Akkordsymbolschrift
(K5) Intervalle und Akkorde bestimmen Empfehlung: mit Gehörbildung, Stimmpraxis und Solmisation verknüpfen	a) Intervalle: • Bestimmung von Prim bis Oktave (nur reine und große Intervalle) • Halbton- und Ganztonschritte unterscheiden • Unterscheidung von konsonanten und dissonanten Intervallen b) Dreiklänge: • Dur-Dreiklang in Grundstellung Empfehlung: bis zwei Vorzeichen	a) Intervalle: • Feinbestimmung (gr., kl., überm., verm.) bis zur Oktave • Komplementärintervalle b) Dreiklänge: • Moll-Dreiklang, übermäßiger und verminderter Dreiklang in Grundstellung Empfehlung: Umkehrungen von Dur- und Moll-Dreiklängen	a) Intervalle: • Feinbestimmung (gr., kl., überm., verm.) bis zur Dezime • erweiterte Feinbestimmung (doppelt übermäßig, doppelt vermindert) b) Dreiklänge: • Dur-Dreiklang mit allen Umkehrungen • Moll-Dreiklang mit allen Umkehrungen • übermäßiger Dreiklang, verminderter Dreiklang mit allen Umkehrungen c) Vierklänge: • Dominantseptakkorde mit allen Umkehrungen, verkürzter Dominantseptonakkord

³ Im Sinne eines kompetenten Chorsingens empfehlen wir, die Schlagfiguren auf einem elementaren Level auch selbst auszuprobieren. Bei Interesse können entsprechende Kenntnisse natürlich im Rahmen der C-Ausbildung vertieft werden.

Musiklehre

Die Absolvent*innen können ...	D1	D2 (zusätzlich zu D1)	D3 (zusätzlich zu D2)
(K6) mit Tonarten und Tonleitern umgehen Empfehlung: mit Gehörbildung, Stimmpraxis und Solmisation verknüpfen	<p>a) Aufbau von Tonleitern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dur-Tonleitern schreiben (mit max. zwei Vorzeichen) <p>b) Bestimmung von Tonarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dur-Tonarten bestimmen • Dur-Tonarten im Quintenzirkel (Merkspruch) 	<p>a) Aufbau von Tonleitern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moll-Tonleitern (rein, harmonisch, melodisch) • chromatische Tonleiter <p>b) Bestimmung von Tonarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonarten auch in Moll bestimmen • parallele Moll-Tonarten im Quintenzirkel <p>Empfehlung: Einführung von leitereigenen Dreiklängen in Dur und Moll zur Vorbereitung der Stufen- und Funktionstheorie</p>	<p>a) Aufbau von Tonleitern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ganztonleiter • Pentatonik • Kirchentonarten • Blues-Skala <p>b) Bestimmung von Tonarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine neuen Inhalte <p>c) Grundzüge der Stufen- und Funktionstheorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonika, Subdominante, Dominante • leitereigene Dreiklänge
(K7) grundlegende Zusammenhänge der Instrumentenkunde benennen und erklären	Anders als bei den Rahmenrichtlinien für die D-Ausbildung in der Deutschen Bläserjugend und dem Deutschen Harmonika-Verband ist die Kompetenz „Stimmkunde“ im Anforderungsbereich „Stimmbildung“ angesiedelt.		
(K8) grundlegende Prinzipien der Formenlehre erläutern	Kanon	Empfehlung: einfache Liedformen	<p>a) Motive erkennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motivweiterführung, z. B. Wiederholung, Sequenz, Augmentierung, Diminution, Spiegelung, Krebsform <p>b) Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liedformen (von Renaissance bis Popsong)



Beispiele für Aufgabentypen zum Kompetenzerwerb



Stimmpraxis

Die Absolvent*innen können ...	D1
(K2) vom Blatt singen Empfehlung: Solmisationssilben und -gesten verwenden	<p>Singe die notierte Melodie (optional: mithilfe der Solmisationssilben) vom Blatt. Das Tempo ist frei wählbar.</p> <p>do re do do do re re do do re mi fa mi re do do re do</p>
	<p>D2</p> <p>Singe die notierte Melodie (optional: mithilfe der Solmisationssilben) vom Blatt. Das Tempo ist frei wählbar.</p> <p>do mi so fa mi re mi fa so do mi so fa fa fa mi re do</p>
	<p>D3</p> <p>Singe die notierte Melodie (optional: mithilfe der Solmisationssilben) vom Blatt. Das Tempo ist frei wählbar.</p> <p>mi mi la la ti la ti do mi mi fa mi re do re ti do ti la</p>

Rhythmik & Gehörbildung D1

Die Absolvent*innen können ...

(K1)
verschiedene gespielte Rhythmen zusammengesetzt aus den vorgegebenen Notenwerten in bestimmten Taktarten erkennen und zuordnen

Welcher Rhythmus erklingt? Kreuze an!

1

2

Welcher Rhythmus erklingt? Kreuze an!

Welcher Rhythmus erklingt? Kreuze an! Die Aufgabe ist nur einmal zu hören.

Rhythmisches Motivgedächtnis.
Jede Aufgabe beginnt mit einem rhythmischen Motiv. Nach einer kurzen Pause ertönt ein zweites Motiv. Entspricht das zweite Motiv dem ersten? Oder gibt es Unterschiede zwischen den beiden Motiven? Jede Aufgabe ist einmal zu hören.

Rhythmische Fehleranalyse.
Vergleiche die gehörten Rhythmusphrasen mit dem abgedruckten Notenbild. Bei jeder Übung stimmt das Gehörte an einer Stelle nicht mit dem Notenbild überein. Kreise diese Abweichungen ein.

Rhythmische Fehleranalyse.
Vergleiche die gehörten Rhythmusphrasen mit dem abgedruckten Notenbild. An zwei Stellen stimmt das Gehörte nicht mit dem Notenbild überein. Kreise diese Abweichungen ein. Die Aufgabe ist zweimal zu hören.

(K3)
Rhythmen vom Blatt singen

Klopfe oder singe den notierten Rhythmus. Das Tempo ist frei wählbar.

Rhythmik & Gehörbildung D1

Die Absolvent*innen können ...

(K5)
Tonhöhen unterscheiden

Tonhöhen unterscheiden. Bei dieser Aufgabe erklingen zwei Töne. Ist der zweite Ton tiefer oder höher als der zuerst gehörte Ton? Die Aufgabe ist einmal zu hören.

höher tiefer

Vergleiche die folgenden vorgespielten Tonpaare. Gib an, ob sich der zweite Ton von dem ersten unterscheidet oder nicht. Der zweite Ton ist entweder höher oder gleich hoch.

	1	2	3	4	5
h (höher) oder g (gleich hoch)					

(K6)
melodische Motive in bestimmtem Tonumfang erkennen und nachsingen

a) Erkennen:
Welche Melodie wurde gespielt?

Welches Motiv erklingt?
Bei dieser Aufgabe erklingen Melodien aus fünf Tönen. Finde das passende Notenbild. Jedes Motiv ist einmal zu hören.

Stimmt die Melodie? Markiere den Fehler mit einem Kreuz.

a) b)

b) Nachsingen:
Singe die erklingende Melodie nach. Die Melodie ist einmal zu hören.

(K8)
Intervalle im Oktavraum erkennen und selbst singen

Erklingt ein konsonantes oder ein dissonantes Intervall? Singe es nach. Jedes Intervall ist einmal zu hören.

Empfehlung:
Solmisationssilben und -gesten verwenden

(K9)
Zusammenklänge erkennen und unterscheiden

Dur- oder Moll-Dreiklang?

Dreiklänge	1	2	3	4
Dur				
Moll				

Heraushören zusammenklängener Töne:
Hörst Du einen Einzelton, ein Intervall oder einen Dreiklang?

Einzelton Intervall Dreiklang

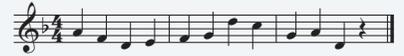
Rhythmik & Gehörbildung D1

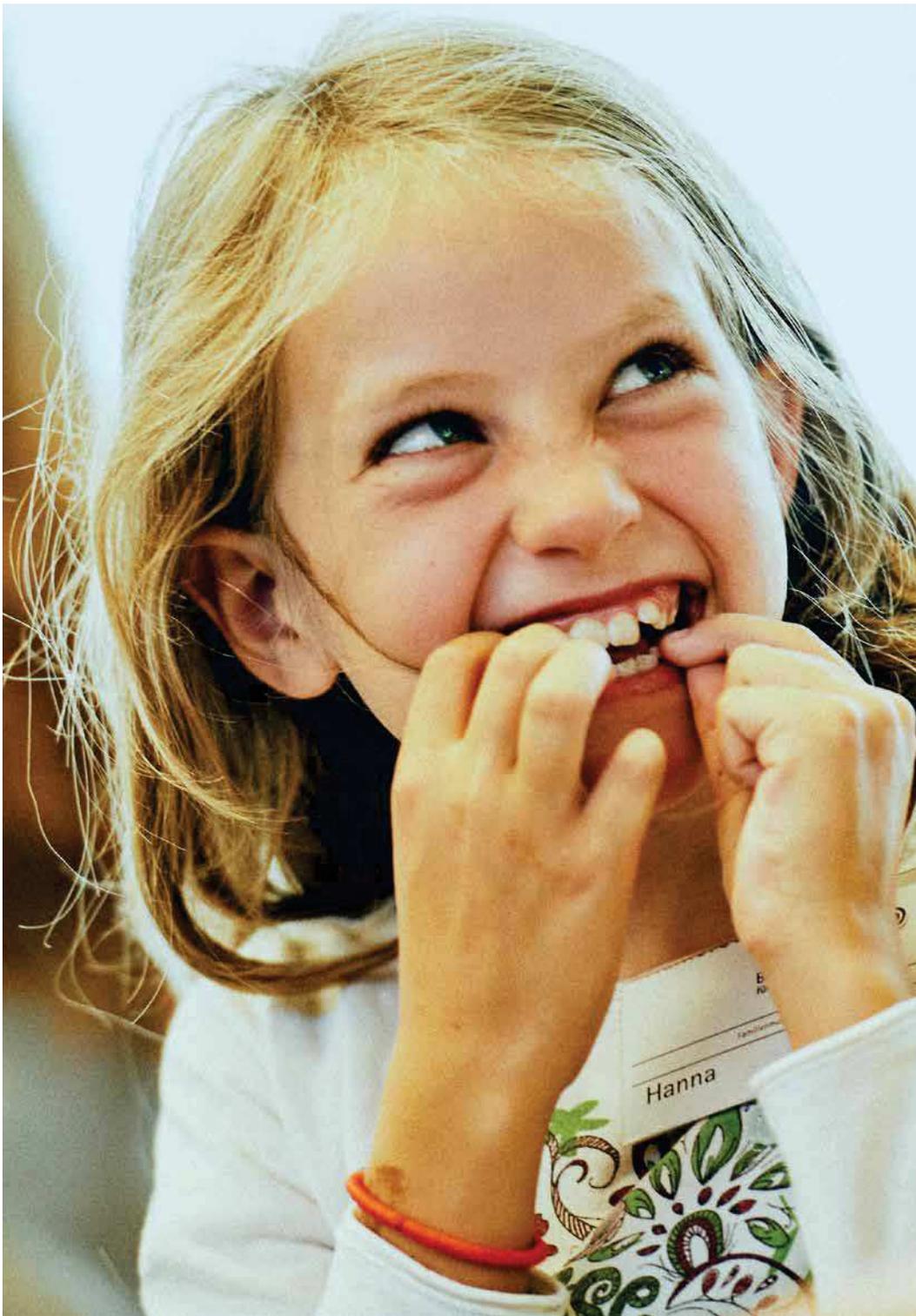
Die Absolvant*innen können ...	
(K10) Skalen erkennen und selbst singen Empfehlung: Solmisationssilben und -gesten verwenden	a) Erkennen: Welche Tonleiter erklingt? (Dur- oder Moll-Tonleitern vorspielen oder vorsingen) b) Singen: Singe (optional: mithilfe der Solmisationssilben und -gesten) eine Dur-Tonleiter.

Rhythmik & Gehörbildung D2

Die Absolvant*innen können ...																
(K1) verschiedene gespielte Rhythmen zusammengesetzt aus den vorgegebenen Notenwerten in bestimmten Taktarten erkennen und zuordnen	Rhythmus erkennen: Welcher Rhythmus wurde gespielt? Kreuze den richtigen Rhythmus an. 															
	Rhythmisches Motivedächtnis. Jede Aufgabe beginnt mit einem rhythmischen Motiv. Nach einer kurzen Pause ertönt ein zweites Motiv. Entspricht das zweite Motiv dem ersten? Oder gibt es Unterschiede zwischen den beiden Motiven? Jede Aufgabe ist einmal zu hören. <table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">gleich</td> <td style="text-align: center;">ungleich</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">↓</td> <td style="text-align: center;">↓</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">①</td> <td style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">②</td> <td style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">③</td> <td style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table>		gleich	ungleich		↓	↓	①			②			③		
	gleich	ungleich														
	↓	↓														
①																
②																
③																
	Vergleiche den gehörten mit dem vorgegebenen Rhythmus. Kennzeichne die Stellen und notiere die Veränderungen:  															
	Rhythmische Fehleranalyse. Vergleiche die gehörten Rhythmusphrasen mit dem abgedruckten Notenbild. Bei jeder Übung stimmt das Gehörte an zwei Stellen nicht mit dem Notenbild überein. Kreise die Abweichungen ein. Jede Aufgabe ist zweimal zu hören.  															

Rhythmik & Gehörbildung D2

Die Absolvant*innen können ...										
(K3) Rhythmen vom Blatt singen	Klopfe oder singe den geschriebenen Rhythmus. Das Tempo ist frei wählbar. 									
(K5) Tonhöhen unterscheiden	Es erklingen zwei Töne. Ist der zweite Ton tiefer, gleich oder höher als der zuerst gehörte Ton? Die Aufgabe ist einmal zu hören. <table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="text-align: center;">tiefer</td> <td style="text-align: center;">gleich</td> <td style="text-align: center;">höher</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">↓</td> <td style="text-align: center;">↓</td> <td style="text-align: center;">↓</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">□</td> <td style="text-align: center;">□</td> <td style="text-align: center;">□</td> </tr> </table>	tiefer	gleich	höher	↓	↓	↓	□	□	□
tiefer	gleich	höher								
↓	↓	↓								
□	□	□								
(K6) melodische Motive in bestimmtem Tonumfang erkennen und nachsingen	a) Erkennen: Kreuze an, welches Motiv gespielt wird. <input type="radio"/>  <input type="radio"/>  <input type="radio"/>  Zwei Töne der gespielten Melodie stimmen nicht mit dem Notenbild überein. Markiere die falschen Töne.  b) Nachsingen: Singe die erklingende Melodie nach. Die Melodie ist einmal zu hören.  									



Fachbegriffe

Langsame Tempi	
Grave	schwer, ernst
Largo	sehr langsam, breit
Larghetto	etwas breit (schneller als Largo)
Lento	langsam
Adagio	langsam, ruhig
Mittlere Tempi	
Andante	ruhig, gehend, schreitend
Andantino	ein wenig schneller als Andante
Moderato	mäßig bewegt
Allegretto	etwas munter (langsamer als Allegro)
Schnelle Tempi	
Allegro	schnell, heiter, rasch, fröhlich
Vivace, vivo	lebhaft schnell, lebendig
Vivacissimo	sehr lebhaft, sehr lebendig
Presto	sehr schnell, geschwind
Prestissimo	äußerst schnell
Fachbegriff (ggf. Abkürzung)	Bedeutung
a bocca chiusa	mit geschlossenem Mund, summend
a mezza voce	mit halber Stimme
a tempo	im ursprünglichen Tempo
appoggio	Atemstütze
accelerando (accel.)	beschleunigend
ad libitum (ad lib.)	nach Belieben
agitato	bewegt, antreibend
allargando	breiter, langsamer werdend
Alt	tiefe Frauenstimme
attacco dolce	weicher Einsatz
attacco duro	harter Einsatz (mit Glottisschlag)
assai	sehr, ziemlich
Bariton	mittelhohe Männerstimme
Bass	tiefe Männerstimme
bel canto	schöner Gesang
calando (cal.)	nachlassend in Tempo und Lautstärke
cantabile	gesänglich
con	mit
con brio	mit Schwung, Elan
con moto	mit Bewegung
con repetitione (con rep.)	mit Wiederholung
Countertenor	Männerstimme in Altlage
crescendo (cresc.)	lauter werdend
Da Capo (D.C.)	von Anfang an
Dal Segno (D.S.)	vom Zeichen an
decrescendo (decresc.)	leiser werdend
diminuendo (dim.)	abnehmend an Lautstärke, verringernd, abnehmend
dolce	süß, sanft, zart
espressivo	ausdrucksvoll

Fermate	Haltezeichen über einer Note oder Pause, das den Noten- oder Pausenwert verlängert
forte (f)	laut
fortissimo (ff)	sehr laut
fortefortissimo (fff)	sehr, sehr laut
fortepiano (fp)	laut und sofort leise
furioso	wild
Generalpause (G.P.)	gleichzeitige Pause aller Stimmen
grazioso	anmutig, leicht beschwingt
legato	gebunden
maestoso	majestätisch
meno	weniger
meno mosso	weniger bewegt
mezzoforte (mf)	mittellaut
mezzopiano (mp)	mittelleise
Mezzosopran	mittelhohe Frauenstimme
molto	viel
morendo	ersterbend
mosso	bewegt
Mutation	Stimmwechsel („Stimmbruch“)
nasale	Klang „durch die Nase“
piano (p)	leise
pianissimo (pp)	sehr leise
pianopianissimo (ppp)	sehr, sehr leise
più	mehr
più mosso	bewegter
poco	etwas
poco a poco	nach und nach
portato	getragen; Artikulation zwischen staccato und legato
rallentando (rall.)	nachlassend
Register	Stimmelage
ritardando (rit.)	langsamer werdend
ritenuto (riten.)	zurückhaltend im Tempo
rubato	frei im Vortrag
scherzando	scherzhaft
senza repetitione (senza rep.)	ohne Wiederholung
sforzando (sfz) / sforzato (sf)	mit plötzlicher Betonung
Sopran	hohe Frauenstimme
sostenere	stützen
sostenuto (sost.)	gehalten
staccato (stacc.)	abgestoßen, Töne deutlich voneinander getrennt
Stimmumfang	Spanne vom höchsten bis zum tiefsten gut singbaren Ton, individuell verschieden
stringendo (string.)	schneller werdend
tacet	schweigt, pausiert
Tenor	hohe Männerstimme
tenuto (ten.)	gehalten
tranquillo	ruhig
tremolando (trem.)	mit Tremolo (bebend, zitternd)
tutti	alle

Best-Practice-Beispiele für Chor- und Musikprojekte

Die Deutsche Chorjugend zeichnet Chöre, die Inklusion, Partizipation, Gerechtigkeit oder kulturelle Vielfalt leben, mit dem Chorliebe-Preis aus. Aktuelle Preisträger sind stets zu finden unter:
<https://www.deutsche-chorjugend.de/programme/chorliebe/chorliebe-preis>

Alle genannten Beispiele sind mit Links auch zusammengestellt unter:
<https://inklusion.bundesakademie-trossingen.de>

Begegnungschor, Berlin
<http://www.begegnungschor.com>

Chor takt-los! und weitere Bands, Musikschule Bochum
<http://www.musikschule-bochum.de/angebot/ensembles-und-bands/integrative-bands>

Die Konferenz der Kinder, Klang-Netz Dresden
<https://www.konferenz-der-kinder.org>

„Einklang“, Saarbrücken
https://www.vdk.de/saarland/pages/service/70489/chor_einklang?dscc=ok

Förderpreis InTakt, Miriam-Stiftung
<http://www.miriam-stiftung.de/foerderpreis/index.php>

Forum arabisch-deutscher Songs, Forst
<http://www.forum-arabisch-deutscher-songs.de>

Frankfurter Spatzen
<https://frankfurter-spatzen-sport-und-kulturvereinigung-2018.blankmusic.org>

G-Culture, Initiative von Goar B.
<http://g-culture.com>

Gebärdenschor „HandsUp“, Hamburg
<https://www.alsterdorf-assistenz-west.de/assistentz/treffpunkte/treffpunktaltona/gebaerdenchor-handsup>

Ill Coretto, Junger Chor Illingen
<https://www.ill-coretto.de>

InCHORSiv, Aachen-Ost/Rothe Erde
<https://www.diakonie-aachen.de/start/migration-und-integration/werkstatt-der-kulturen/stadtteilchor-aachen>

Inklusionschor, Löffingen
<http://inklusionschor-loeffingen.de>

Inklusiver Chor „Die ChOhrwürmer“, Kiel
<http://www.rockpopschule.de/projekte/inklusive-chor>

Lebenshilfe-Chor Herzklopfen, Köln
<https://www.lebenshilfekoeln.de/de/freizeit/Chor.php>

Lebenshilfe Singers, Waltrop
<https://www.lebenshilfe.de/informieren/familie/ideenspeicher-familien-unterstuetzen/lebenshilfe-singers-ein-inklusive-chor>

MIPpies, Musikverein Ruppertshütten in Kooperation mit der Musikschule Lohr und der Lebenshilfe Main-Spessart
<https://lebenshilfe-msp.de/test1>

Miteinander durch Musik, Berlin
<http://miteinanderdurchmusik.de/projekte>

Selam Opera! Interkulturelles Projekt der komischen Oper, Berlin
https://www.komische-oper-berlin.de/entdecken/selam_opera

Singasylum, Dresden
<https://www.singasylum.de>

Sounddrops, Popchor der Barner 16, Hamburg
<http://barner16.de/bands>

SÜDUFER-Chor, Freiburg
<http://suedufer-freiburg.de/ueber-uns/suedufer-chor-2>

Thonkunst, Diakonie am Thonberg (Leipzig)
<https://www.thonkunst.de>

Weiterführende Literatur und Materialien

Bauer, J. (2006): *Prinzip Menschlichkeit: Warum wir von Natur aus kooperieren*. Hamburg: Hoffmann und Campe.

Betzner-Brandt, M. (2011): *Chor kreativ: Singen ohne Noten. Circlesongs, Stimmspiele, Klangkonzepte*. Bosse.

Bolender, R. & Müller, G. (2012): *Leitfaden Gesangsklasse*. Helbling.

Bradler, K. (Hrsg., 2016): *Vielfalt im Musizierunterricht. Theoretische Zugänge und praktische Anregungen*. Schott, Mainz.

Bredel, U. & Maaß, C. (2016): *Ratgeber Leichte Sprache*. Dudenverlag, Berlin.

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen (2018): *Inklusion in der musikalischen Bildung in Amateurmusikvereinen* (Schriftenreihe der Bundesakademie Trossingen, Bd. 29, 2. aktualisierte und überarbeitete Auflage). Verfügbar über <https://www.bundesakademie-trossingen.de/bibliothek/veroeffentlichungen-der-bundesakademie.html>

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen (2016): *Partizipation. Mein Part zählt* (Schriftenreihe der Bundesakademie Trossingen, Bd. 30). Verfügbar über <https://www.bundesakademie-trossingen.de/bibliothek/veroeffentlichungen-der-bundesakademie.html>

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (Hrsg., 2020): *Kinder- und Jugendkulturarbeit inklusiv. Praxis, Reflexion, Haltungen*. Online verfügbar unter <https://www.bkj.de/inklusion>

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (Hrsg., 2006): *Kulturelle Vielfalt leben lernen. 21 Praxisbeispiele*. BKJ, Remscheid.

Busch, B. (Hrsg., 2016): *Grundwissen Instrumentalpädagogik: Ein Wegweise für Studium und Beruf*. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel.

Deutsche Chorjugend (2013): *Ehrenkodex der Deutschen Chorjugend zum Kindeswohl*. Online verfügbar unter <https://www.deutsche-chorjugend.de/positionen/ehrenkodex/>

Deutsche Chorjugend (2016): *Willkommenskultur in der Deutschen Chorjugend: voneinander lernen – miteinander leben*. Online verfügbar unter <https://www.deutsche-chorjugend.de/positionen/willkommenskultur-im-chor/>

Deutsche Chorjugend (2019): *Leitlinien der Deutschen Chorjugend*. Online verfügbar unter <https://www.deutsche-chorjugend.de/positionen/leitlinien/>

Deutscher Kulturrat (Hrsg., 2018): *Inklusion in Kultur und Medien*. Online verfügbar unter <https://www.kulturrat.de/wp-content/uploads/2018/10/Inklusion.pdf>

Deutscher Kulturrat/Initiative Kulturelle Integration (Hrsg., 2017): *Zusammenhalt in Vielfalt. 15 Thesen zu kultureller Integration und Zusammenhalt*. Online verfügbar unter www.kulturrat.de/wp-content/uploads/2017/06/Dokumentation-IKI.pdf

Deutsche UNESCO-Kommission (2008): *Kulturelle Bildung für Alle. Von Lissabon 2006 nach Seoul 2010*. Online verfügbar unter https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-03/Kulturelle_Bildung_fuer_Alle.pdf

Deutsche UNESCO-Kommission (Hrsg., 2014): *Inklusion. Leitlinien für die Bildungspolitik* (3. Auflage). Online verfügbar unter https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-05/2014_Leitlinien_inklusive_Bildung.pdf

DreBler, S. (2017): *Musizierpraxis & Inklusion*. In: M. Blohm, A. Brenne & S. Hornäk (Hrsg.): *Irgendwie anders. Inklusionsaspekte in den künstlerischen Fächern und der ästhetischen Bildung*. Fabrico Verlag, Hannover.

Friedrich Verlag / Klett / Baer, U. (Hrsg., 2013): *gruppe & spiel. Zeitschrift für kreative Gruppenarbeit. Schwerpunkt: Inklusion* (Ausgabe 2/2013). Friedrich Verlag, Seelze.

Gerland, J. (Hrsg., 2017): *Kultur Inklusion Forschung*. Beltz Juventa, Weinheim.

Göstl, R. (1996): *Singen mit Kindern: Modelle für eine persönlichkeitsbildende Kinderchorarbeit*. Regensburg: ConBrio.

Göstl, R. (2006 & 2008): *Chorleitfaden: Motivierende Antworten auf Fragen der Chorleitung* (Bd. 1 & 2). Regensburg: ConBrio.

Greuel, T. & Schilling-Sandvoß, K. (2012): *Soziale Inklusion als künstlerische und musikpädagogische Herausforderung* (Musik im Diskurs, Bd. 25). Shaker-Verlag, Aachen.

Gordon, E. E. (2012): *Learning Sequences in Music: A Contemporary Music Learning Theory*. Chicago: GIA Publications.

Gordon, E. E. (2009): *Taking a Reasonable and Honest Look at Tonal Solfege and Rhythm Solfege*. Chicago: GIA Publications.

Gröger, B. (2009): *Loop Songs. 44 Warm-Up and Performance Studies for Jazz, Pop and Gospel Choirs*. Mainz, Schott.

Grohé, M. & Jasper, C. (2016): Methodenrepertoire Musikunterricht. Zugänge – Lernwege – Aufgaben. Esslingen: Helbling.

Guglhör, G. (2005): *Stimmtraining im Chor: Systematische Stimmbildung*. Helbling.

Habermann, G. (1986): *Stimme und Sprache: Eine Einführung in ihre Physiologie und Hygiene. Für Ärzte, Sänger, Pädagogen und alle Sprechberufe* (2. überarbeitete Auflage). Stuttgart: Georg Thieme Verlag.

Hattie, J. (2015): *Lernen sichtbar machen* (überarb. deutschsprachige Ausgabe von „Visible Learning“). Hohengehren: Schneider Verlag.

Henning, I. (2018): Die Aneignungsmöglichkeiten als fachdidaktisches Prinzip im inklusiven Musikunterricht an der Grundschule. In: K. Müller, U. B. Müller & I. Kleinbub (Hrsg.): *Individuelles und gemeinsames schulisches Lernen*. Beltz Juventa, Weinheim.

Henzler, C., Kammerer, M. & Braun, E. (2013): Nicht ohne uns. Aktive Teilhabe am Musikleben für alle. Vorstudie zum Forschungsprojekt der Fakultät für Sonderpädagogik der PH Ludwigsburg/Reutlingen in Kooperation mit der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen.

Heygster, M. (2012): *Relative Solmisation. Grundlagen – Materialien – Unterrichtsverfahren*. Mainz: Schott.

Hofbauer, K. (1978): *Praxis der chorischen Stimmbildung*. Mainz: Schott.

Hübner, K., Kelb, V., Schönfeld, F. & Ullrich, S. (Hrsg., 2017): *Teilhabe. Versprechen?! Diskurse über Chancen- und Bildungsgerechtigkeit, Kulturelle Bildung und Bildungsbündnisse*. kopaed, München.

Johannsen, P. (2014): *Crashkurs Musikgeschichte*. Mainz: Schott.

Keil, W. (2012): *Musikgeschichte im Überblick*. UTB.

Kinoshita, Y. M. (2009): Ausüben – mehr als richtig singen: Dressur versus lebendiges Musizieren, Motivation und Konzertvorbereitung (Wettbewerbsvorbereitung), in: M. Fuchs (Hrsg.): *Hören, Wahrnehmen, (Aus-)Üben: Kinder- und Jugendstimme* (Bd. 3), S. 157-165. Berlin: Logos Verlag.

Kolneder, W. & Schmitt, K. (1990): *Singen nach Noten: Praktische Musiklehre für Chorsänger zum Erlernen des Vom-Blatt-Singens* (Bd. 1 & 2). Mainz: Schott.

Krämer, T. (1995): *Harmonielehre im Selbststudium* (2. Auflage). Wiesbaden: Breitkopf & Härtel.

Kühn, C. (1983): *Gehörbildung im Selbststudium*. dtv / Bärenreiter.

Lafin, C. & Schöne, R. (2016): *Handbuch und Checkliste Konzertorganisation. Ein Ratgeber für die Planung und Durchführung von musikalischen Veranstaltungen* (Schriftenreihe des Verbands Deutscher KonzertChöre, Bd. 9). Verfügbar unter <https://shop.vdke.de>

Losert, M. (2011): *Die didaktische Konzeption der Tonika-Do-Methode. Geschichte – Erklärung – Methoden*. Augsburg: Wißner-Verlag.

Maedler, J. (Hrsg., 2008): *TeilHabeNichtse. Chancengerechtigkeit und kulturelle Bildung* (Kulturelle Bildung, Bd. 4). kopaed, München.

Maedler, J. & Witt, K. (2014): *Gelingsbedingungen kultureller Teilhabe*. In: KULTURELLE BILDUNG ONLINE. Online verfügbar unter <https://www.kubi-online.de/artikel/gelingsbedingungen-kultureller-teilhabe>

Mailänder, R., Gensler, P., Klases, O., Röttger, M. & Wallrath, K. (Hrsg., 2019): *In 30 Schritten zum Blattsingen: Die Kölner Chorschule für Kinder*. Stuttgart: Carus-Verlag.

Mecke, A., Pfeiderer, M., Richter, B. & Seedorf, T. (Hrsg., 2016): *Lexikon der Gesangsstimme*. Laaber: Laaber-Verlag.

Merkt, I. (2019): *Musik – Vielfalt – Integration – Inklusion. Musikdidaktik für die eine Schule* (ConBrio Fachbuch, Bd. 19). Con-Brio Verlagsgesellschaft, Regensburg.

Mohr, A. (1997): *Handbuch der Kinderstimmbildung*. Mainz: Schott.

Mohr, A. (2004): *Praxis Kinderstimmbildung. 123 Lieder und Kanons mit praktischen Hinweisen für die Chorprobe*. Mainz: Schott.

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg., 2011): *Inklusion vor Ort. Der kommunale Index für Inklusion – ein Praxishandbuch*. Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin.

Moritz, U. & Trimpert, H. (2017): *Rhythm Songs: Solmisation plus Bodypercussion*. Innsbruck: Helbling.

Münden, G.-P. (1993): *Kinderchorleitung: Arbeitsmaterialien und Hilfen für eine ganzheitlich ausgerichtete kirchliche Kinderchorarbeit*. München: Strube.

Nitsche, P. (2001): *Die Pflege der Kinder- und Jugendstimme* (erw. Ausgabe). Mainz: Schott.

Pfunder, Arno (2016): *RhythmIXXX*. Verfügbar über BDB-Musikakademie Staufen, Kontakt: info@bdb-musikakademie.de

Probst, W., Schuchhardt, A. & Steinmann, B. (2006): *Musik überall. Ein Wegweiser für Förder- und Grundschule*. Bildungshaus Schulbuchverlage, Braunschweig.

Range, C. (2014): *Überlegungen zur Erreichung bildungsbenachteiligter Zielgruppen*. In: KULTURELLE BILDUNG ONLINE. Online verfügbar unter www.kubi-online.de/artikel/ueberlegungen-zur-erreichung-bildungsbenachteiligter-zielgruppen

Reid, C. L. (2001): *Funktionale Stimmentwicklung: Grundlagen und praktische Übungen*. Schott.

Richter, B. (2014): *Die Stimme: Grundlagen, künstlerische Praxis, Gesunderhaltung*. Leipzig: Henschel.

Schnitzer, R. (2008): *Singen ist Klasse*. Mainz: Schott.

Schuhenn, R. (2015): *Das alternative Chorleitungsbuch: Tipps für erfolgreiches Chormangement; Motivation, Führung, Organisation*. Mainz: Schott.

Schullz, A. C. (2008): *do, re, mi... – was ist das?: Relative Solmisation kompakt und übersichtlich erklärt*. Oberhausen: GNGP Verlag.

Sliwka, A. (2012): *Soziale Ungleichheit – Diversity – Inklusion*. In: H. Bockhorst, V. Reinwand, W. Zacharias (Hrsg.): *Handbuch Kulturelle Bildung* [Kulturelle Bildung, Bd. 30]. kopaed, München.

Sohn, E. (2011): *a cappella coaching: Von der Probe bis zum Auftritt*. Ausgabe mit DVD. Mainz: Schott.

Spittel, A.-M. & Zimmer, S. (2015): Nicht ohne uns. Aktive Teilhabe am Musikleben für alle. Ein Forschungsbericht der Fakultät für Sonderpädagogik der PH Ludwigsburg/Reutlingen in Kooperation mit der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen.

Stern, D. N. (2005): *Der Gegenwartsmoment: Veränderungsprozesse in Psychoanalyse, Psychotherapie und Alltag*. Brandes & Apsel.

Terhag, J. (2009): *Warmups. Musikalische Übungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene*. Schott, Mainz.

Terhag, J. (2012): *Live-Arrangement: Vom Pattern zur Performance*. Lehrbuch mit DVD. Schott, Mainz.

Tischler, B. (2013): *Musik spielend erleben. Grundlagen und Praxismaterialien für Schule und Therapie* (inkl. CD). Schott, Mainz.

UNESCO-Generalkonferenz: *Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen*. Online verfügbar unter <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/212986/80e6be23478e612394812c7264ff8042/kulturbereinkommen-data.pdf> (Publikation der Deutschen UNESCO-Kommission mit deutschsprachiger Fassung der Konvention)

UNESCO-Weltkonferenz „Pädagogik für besondere Bedürfnisse: Zugang und Qualität“ (1994): *Salamanca-Erklärung und Aktionsrahmen zur Pädagogik für besondere Bedürfnisse*. Online verfügbar unter https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-03/1994_salamanca-erklaerung.pdf

Verband deutscher Musikschulen (2010): *Kulturelle Vielfalt in der Elementarstufe/Grundstufe*. VdM Verlag, Bonn.

Verband deutscher Musikschulen (2015): *MusikLeben: Erbe. Vielfalt. Zukunft* (filmische Dokumentation zum Musikschulkongress 2015 mit mehreren Beispielen inklusiven Arbeitens und dem Mitschnitt einer Podiumsdiskussion zum Thema Inklusion).

Verband deutscher Musikschulen (2014): *Musikschule im Wandel. Inklusion als Chance* (Potsdamer Erklärung). Online verfügbar unter http://www.musikschulen.de/medien/doks/vdm/potsdamer_erklaerung.pdf

Verband deutscher Musikschulen (Hrsg., 2017): *Spektrum Inklusion. Wir sind dabei! Wege zur Entwicklung inklusiver Musikschulen*. VdM Verlag, Bonn.

Vereinte Nationen (2008): *Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen* (UN-Behindertenrechtskonvention). Amtliche, gemeinsame Übersetzung von Deutschland, Österreich, Schweiz und Lichtenstein. Online verfügbar unter <https://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/a729-un-konvention.html>

Wallbaum, C. & Kinoshita, Y. M. (2018): *RED – A Supposedly Universal Quality as the Core of Music Education*, in: C. Wallbaum (Hrsg.): *Comparing International Music Lessons On Video*, S. 123-146. Georg Olms Verlag.

Weber, Andreas (2017): *Sein und Teilen: Eine Praxis schöpferischer Existenz*. Bielefeld: transcript Verlag.

Winnicott, Donald W. (1974): *Vom Spiel zur Kreativität*. Klett Cotta.

Wieblitz, C. (2007): *Lebendiger Kinderchor. kreativ – spielerisch – tänzerisch. Anregungen und Modelle*. Koblenz: Fidula.

Ziegenrucker, W. (2009): *ABC Musik – Allgemeine Musiklehre*. Leipzig: Breitkopf & Härtel.

Online-Ressourcen

Eine fortlaufend aktualisierte Übersicht mit Online-Ressourcen ist auch zu finden unter:
<https://www.deutsche-chorjugend.de>

Deutsche Chorjugend: Toolbox: Vielfalt im Chor fördern.
<https://www.deutsche-chorjugend.de/vielfalt>

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen: Online-Portal zur Inklusion im Amateurmusizieren
<https://inklusion.bundesakademie-trossingen.de>

Alvira, José Rodriguez: Website mit vielen interaktiven Übungen zu Gehörbildung und Musiktheorie (englisch)
<https://www.teoria.com/en/exercises>

Bundesfachstelle Barrierefreiheit: Praxishilfen zur Umsetzung von Barrierefreiheit u.a. in Bezug auf Gebäude, Kommunikation, Veranstaltungsplanung
https://www.bundesfachstelle-barrierefreiheit.de/DE/Praxishilfen/praxishilfen_node.html

Chorverband Hamburg: Videoreihe „Singen auf den ersten Blick“
<https://chorverband-hamburg.de/aktuelles/singen-auf-den-ersten-blick-zweites-etappenziel-erreicht>

Chorverband Nordrhein-Westfalen: kurzes Tutorial (Animation) zum Thema Stimmbildung
<https://www.cvnw.de/index.php?id=tutorial-stimmbildung>

Inklusion: Netzwerk inklusiv arbeitender Künstler aller Genres
<http://www.inklusion.info/inklusion/home.html>

Kreisjugendringe Rems-Murr/Esslingen: Website/Praxisbox „Inklumat“
<https://www.inklumat.de>

Krüger, Florian: Videoreihe rund um Notenlehre & Musiktheorie
https://www.youtube.com/playlist?list=PLppDodMXZG9m8AMZ1zC-yRRzq9_hzBq55

Langer, Jens: Website mit vielen Erklärungen und Tutorials rund um relative Solmisation
<http://solmisieren.de/>

Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme: Mediathek u. a. mit Mitschnitten von Vorträgen zu unterschiedlichen Themen
<https://www.uniklinikum-leipzig.de/einrichtungen/kinderstimme/mediathek-mit-vortraegen-workshops-konzertmitschnitten-bildergalerie>

Ludwig, Daniel & Simone: YouTube-Kanal „Floh im Ohr“ z. B. zum Notenlernen für Kinder
<https://www.youtube.com/c/FlohimOhrTV>

„Musik und Integration“, Informationsportal des Musikinformationszentrums (MIZ)
<https://integration.miz.org/projektsuche>

Schullz, Axel Christian: Videoreihe zur relativen Solmisation
<https://www.youtube.com/playlist?list=PLBkHMerlDjf20Q0wqk6WeTBwIBZT1HNrA>

Sozialhelden/Aktion Mensch: Portal mit Tipps für eine adäquate Darstellung von Menschen mit Behinderungen z.B. in Texten
<https://leidmedien.de>

YouTube-Kanal „Ear Training/Gehörbildung“
<https://www.youtube.com/channel/UCyB3kOuG2C9embHy-cfqcQ/playlists>

kontakt

Deutsche Chorjugend
Geschäftsstelle
Karl-Marx-Straße 145
12043 Berlin

Telefon: (0 30) 847 10 89-50
Telefax: (0 30) 847 10 89-59
Website: www.deutsche-chorjugend.de
E-Mail: info@deutsche-chorjugend.de

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen
Hugo-Herrmann-Straße 22
78647 Trossingen

Telefon: (0 74 25) 94 93-0
Telefax: (0 74 25) 94 93-21
Website: www.bundesakademie-trossingen.de
E-Mail: sekretariat@bundesakademie-trossingen.de

Wir danken für die Bereitstellung der Beispielaufgaben:
Bayerischer Blasmusikverband: S. 35, S. 37
Bläserjugend Baden-Württemberg: S. 35, S. 36, S. 37, S. 40
Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände: S. 35, S. 36, S. 37, S. 38, S. 39, S. 40
Deutsche Chorjugend: S. 34, S. 35, S. 36, S. 37, S. 38, S. 40
Deutscher Harmonika-Verband: S. 39, S. 40
Volksmusikerverbund Nordrhein-Westfalen: S. 36, S. 39

Die Deutsche Chorjugend wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung wird institutionell gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Gefördert vom:



Gefördert vom:



impressum

Herausgeberin:

Deutsche Chorjugend | Karl-Marx-Straße 145 | 12043 Berlin

Inhalt:

Deutsche Chorjugend, Deutsche Bläserjugend, Deutscher Harmonika-Verband, Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen, Benjamin Bosbach, Robert Göstl, Yoshihisa Matthias Kinoshita, Lisa Meier, Friederike Stahmer, Lea Wolpert

Für ihr großes ehrenamtliches Engagement

beim Erarbeiten dieser Broschüre gilt unser ausdrücklicher Dank:

Elisabeth Braun
Marcel Dreiling
Robert Göstl
Christoph Heiß
Birgit Koch-Lipp
Sarah Kuppinger
Herbert Meßner
Maik Morgner
Friedemann Nikolaus
Andreas Schulz
Maximilian Stössel

Für die finanzielle Unterstützung beim Druck dieser Broschüre danken wir:

Badischer Chorverband
Chorverband Hamburg
Deutsche Sängerschaft
Schwäbischer Chorverband

Redaktion & Projektleitung:

Antonia Emde, Maximilian Stössel

Grafik:

Christine von Burkersroda, www.graphikdesign-vonburkersroda.de

Fotos:

Bundesakademie/Nico Pudimat, www.nicopudimat.de (S. 7, 9, 13, 26, 28, 41)
Deutsche Chorjugend (S. 10, 33, 34)

Zeichnungen:

Cornelia Schlemmer, www.atelier-schlemmer.de (S. 18, 20)

Druck:

jetoprint GmbH | Max-von-Laue-Straße 36 | 97080 Würzburg

Stand:

November 2020

Auflage:

3.000



Die D-Ausbildung im Chorsingen lädt Sänger*innen ein, systematisch grundlegende Kompetenzen in den Fachbereichen „Stimmpraxis“, „Stimmbildung“, „Musiklehre“ und „Rhythmik & Gehörbildung“ zu erwerben. Die Deutsche Chorjugend und die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung formulieren in dieser Broschüre bundesweite Mindestanforderungen für die einzelnen Kompetenzen und geben zugleich Impulse, wie das gemeinsame Singen und Musizieren im Chor und im Unterricht weiterentwickelt und so noch inklusiver gestaltet werden kann.